



Dom: Eine Reise durch die Zeit



Mache eine virtuelle Reise durch die Zeit und entdecke die Außenansicht des Doms in 360 Grad.



So gehst du vor:

1. Beschreibe kurz, wie das Video auf dich wirkt: Wie ist es, den Dom und seine Umgebung zu mehreren Zeitpunkten betrachten zu können?
2. Überlege zu jeder der vier Momentaufnahmen, aus welchem Zeitalter sie stammen könnte. Beschreibe außerdem, wie der Dom und die Umgebung aussehen. Trage deine Ideen in die Tabelle ein.

Zeitalter	Aussehen des Doms	Aussehen der Umgebung

**Gestaltet nun ein Plakat zur Geschichte des Kölner Doms.****So geht ihr vor:**

1. Bildet Kleingruppen mit maximal fünf Personen.
2. Recherchiert im Internet wichtige Ereignisse in der Baugeschichte des Doms. Notiert dazu jeweils die Jahreszahl und fasst in einem kurzen Text zusammen, was passiert ist.



*Tip*p: Achtet darauf, welche Quellen ihr verwendet, und wie glaubwürdig diese sind.



3. Gestaltet nun ein Plakat zur Geschichte des Kölner Doms, auf dem ihr die wichtigsten Ereignisse kurz nennt und sie ins jeweilige Zeitalter einordnet. Tipp: Ihr könnt für diese Aufgabe z. B. einen Zeitstrahl verwenden.
4. Was bedeutet es, die Geschichte des Kölner Doms in einem 360 Grad-Video zu sehen, in dem man zwischen mehreren Zeitpunkten wechseln kann? Nennt mindestens einen Vorteil und einen Nachteil für diese Art der Darstellung.

Dom: Eine Reise durch die Zeit



Schau dir das 360°-Video "Eine Reise durch die Zeit" an und entdecke den Kölner Dom von außen.



So gehst du vor:

1. Schau dir das 360°-Video "Reise durch die Zeit" an.
2. Beschreibe kurz, wie das Video auf dich wirkt: Wie ist es, den Dom und seine Umgebung zu mehreren Zeitpunkten betrachten zu können?
3. Überlege zu jeder der vier Momentaufnahmen, aus welchem Zeitalter sie stammen könnte. Beschreibe außerdem, wie der Dom und die Umgebung aussehen. Trage deine Ideen in die Tabelle ein.

Zeitalter	Aussehen des Doms	Aussehen der Umgebung
Gegenwart (Neuzeit)		
Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg (Neuzeit)		
Mittelalter		
Antike		



Gestaltet nun ein Plakat zur Geschichte des Kölner Doms.

So geht ihr vor:



1. Bildet Kleingruppen mit maximal vier Personen.
2. Recherchiert im Internet unter www.koelner-dom.de wichtige Ereignisse in der Baugeschichte des Doms. Notiert dazu jeweils die Jahreszahl und fasst in Stichworten zusammen, was passierte.



3. Gestaltet ein Plakat zur Geschichte des Kölner Doms, auf dem ihr die wichtigsten Ereignisse kurz nennt und sie ins jeweilige Zeitalter einordnet.
 - Neuzeit: etwa 1450 n. Chr. – heute
 - Mittelalter: etwa 400 n. Chr. – etwa 1450 n. Chr.
 - Antike: etwa 800 v. Chr. – etwa 400 n. Chr.

Tipps: Ihr könnt für diese Aufgabe z. B. einen Zeitstrahl verwenden.

Dom: Eine Reise durch die Zeit



Mache eine virtuelle Reise durch die Zeit und entdecke die Außenansicht des Doms in 360 Grad.



So gehst du vor:

1. Beschreibe kurz, wie das Video auf dich wirkt: Wie ist es, den Dom und seine Umgebung zu mehreren Zeitpunkten betrachten zu können?
2. Überlege zu jeder der vier Momentaufnahmen, aus welchem Zeitalter sie stammen könnte. Beschreibe außerdem, wie der Dom und die Umgebung aussehen. Trage deine Ideen in die Tabelle ein.

Zeitalter	Aussehen des Doms	Aussehen der Umgebung
Gegenwart (Neuzeit)	<ul style="list-style-type: none"> – so, wie man ihn kennt – mit Gerüst auf der linken Seite 	<ul style="list-style-type: none"> – großer Platz – viele Menschen – große, moderne Gebäude – Autos
Nachkriegszeit Zweiter Weltkrieg (Neuzeit)	<ul style="list-style-type: none"> – ein paar Beschädigungen – nicht so stark beschädigt wie Rest der Umgebung 	<ul style="list-style-type: none"> – Trümmer – Panzer – Ruinen – alles liegt in Schutt und Asche
Mittelalter	<ul style="list-style-type: none"> – unfertig – nur Teile des Doms 	<ul style="list-style-type: none"> – Platz mit Marktständen – viele kleinere oder größere Gebäude – Menschen an den Ständen
Antike	<ul style="list-style-type: none"> – Dom gibt es noch nicht 	<ul style="list-style-type: none"> – römisches Gebäude mit Springbrunnen – kleiner Garten – Säulen – Statuen



Gestaltet nun ein Plakat zur Geschichte des Kölner Doms.

So geht ihr vor:



2. Recherchiert im Internet wichtige Ereignisse in der Baugeschichte des Doms. Notiert dazu jeweils die Jahreszahl und fasst in einem kurzen Text zusammen, was passiert ist.

Erste Kirchenanlage (um 600 n. Chr.):

Spätestens ab dem sechsten Jahrhundert gab es eine große Kirchenanlage an der Stelle, an der heute der Dom steht. Diese kann als früher Vorgänger des heutigen Doms betrachtet werden.

Bau des Alten Doms (um 800 n. Chr.):

Es folgte der "Alte Dom". Dieser direkte Vorgänger des heutigen Doms wurde nach mehreren Umbauten der frühen Kirchenanlage erbaut. Er wurde 873 geweiht und im zehnten oder elften Jahrhundert um zwei Seitenschiffe erweitert.

Gebeine der Heiligen Drei Könige (1164):

Erzbischof Rainald von Dassel hat die Gebeine der Heiligen Drei Könige von Kaiser Friedrich I. erhalten und sie von Mailand nach Köln übertragen lassen. Dadurch ist der Kölner Dom zu einem der bedeutendsten Pilgerorte Europas geworden.

Grundsteinlegung gotischer Dom (1248):

Erzbischof Konrad von Hochstaden hat den Grundstein zur hochgotischen Kathedrale gelegt. Der Kölner Dom sollte noch größer werden als alle bisherigen Kathedralen. Für den Bau sollten die Ostteile des Alten Doms niedergebrannt werden. Die Flammen griffen dann aber auch die westlichen Teile an, sodass große Teile des Doms abbrannten.

Einstellung der Bauarbeiten (nach 1520):

Die Bauarbeiten wurden für mehr als 300 Jahre unterbrochen, sodass der Dom zeitweise wie eine Ruine aussah. Obenauf stand ein großer Kran aus Holz, der lange als Wahrzeichen von Köln galt.

Grundsteinlegung Domvollendung (1842):

Viele bekannte Persönlichkeiten, wie zum Beispiel Johann Wolfgang von Goethe, warben dafür, den Bau des Doms endlich zu vollenden. König Wilhelm Friedrich IV. legte den Grundstein für die Vollendung des Doms. Der Zentral-Dombau-Verein half bei der Finanzierung mit insgesamt 60 Prozent der benötigten Gelder.

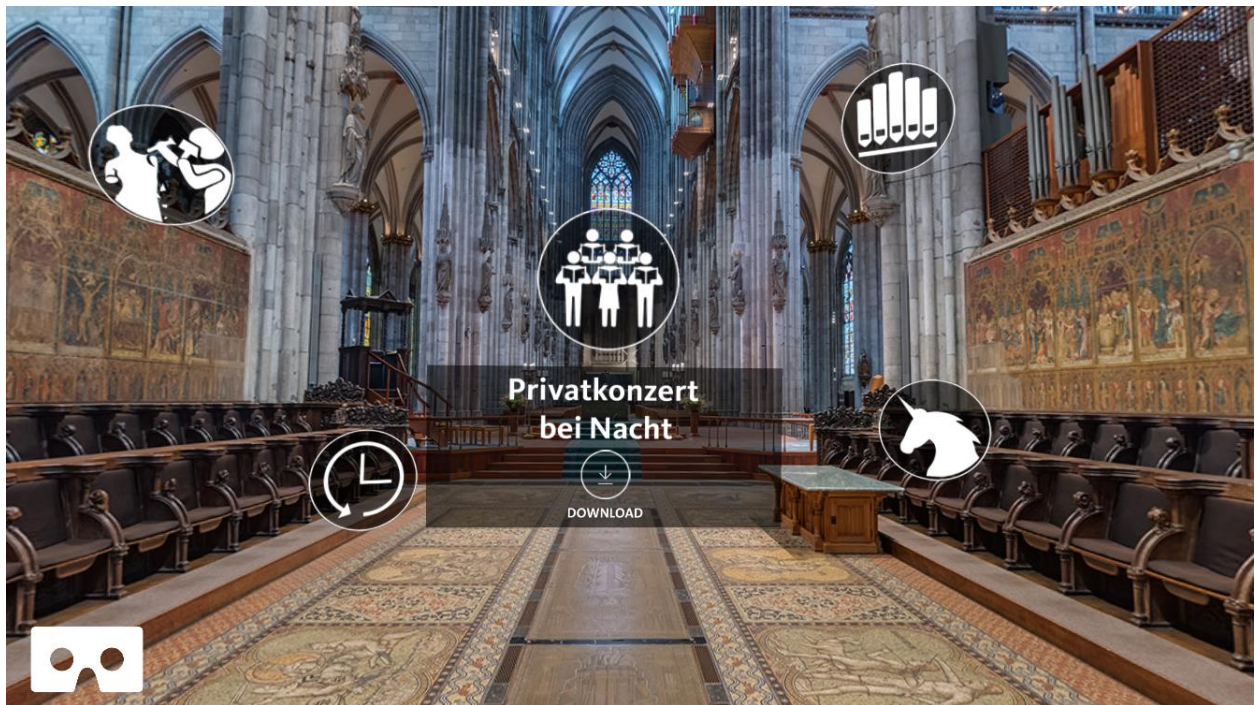
Domvollendung (1880):

Als der Kölner Dom fertig war, war er mit einer Höhe von 157 Metern das höchste Gebäude der Welt.

Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg (nach 1945):

Große Teile des Doms waren nach dem Krieg zerstört, aber es gab keine starken Schäden an den Kunstwerken im Innern. Bis 1956 wurden die meisten Teile des Doms repariert. Noch heute gibt es allerdings kleine Kriegsschäden.

Dom: Geheimnisvolle Ecken



Entdecke die "geheimnisvollen Ecken" im Innenraum des Kölner Doms.

So gehst du vor:

1. Schau dir den Innenraum des Kölner Doms im 360 Grad Video an. Beschreibe kurz, wie er auf dich wirkt.
2. Überlege, welche Unterschiede du zwischen dem Kirchenraum und anderen öffentlichen Räumen (z. B.: Schule, Rathaus, Bibliothek) erkennen kannst.

Notiere deine Ideen in Stichpunkten.



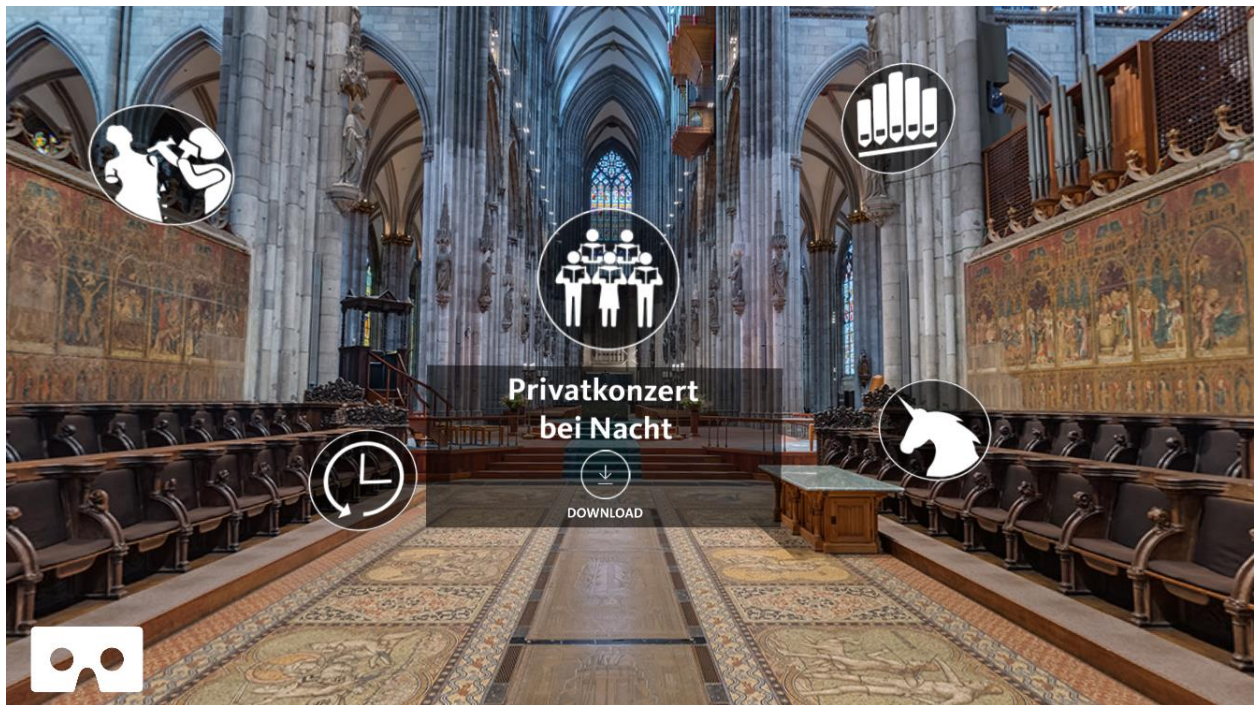
Gestaltet nun eine Präsentation über eine "geheimnisvolle Ecke" für eure Mitschülerinnen und Mitschüler.

So geht ihr vor:

1. Bildet Kleingruppen mit maximal vier Personen.
2. Entscheidet euch für eine "geheimnisvolle Ecke". Dann informiert euch über eure Ecke. Folgende Arbeitsschritte helfen euch dabei:
 - a) Schaut euch das 360 Grad-Video zu eurer "geheimnisvollen Ecke" an.
 - b) Hört euch den Audio-Kommentar dazu an und macht euch Notizen über die Geschichte der Ecke und Informationen zu christlichen Symbolen.
 - c) Recherchiert im Internet weitere Informationen zur Geschichte eurer "geheimnisvollen Ecke".
 - d) Recherchiert, welche Bedeutung die christlichen Symbole haben.
3. Sammelt Ideen, wie ihr das 360 Grad-Video mit euren Informationen ergänzen würdet.



Dom: Geheimnisvolle Ecken



Entdecke die "geheimnisvollen" Ecken im Innenraum des Kölner Doms.

So gehst du vor:

1. Schau dir den Innenraum des Kölner Doms im 360 Grad-Video an. Beschreibe kurz, wie er auf dich wirkt.
2. Überlege, welche Unterschiede du zwischen dem Kirchenraum und anderen öffentlichen Räumen (z. B.: Schule, Rathaus, Bibliothek) erkennen kannst.

Notiere deine Ideen in Stichpunkten.

**Informiert euch über die "geheimnisvollen Ecken" im Kölner Dom.****So geht ihr vor:**

1. Erkundet die "geheimnisvollen Ecken" des Kölner Doms. Findet:

- Den goldenen Schrein
- Das Gero-Kreuz
- Den Uhrenboden

2. Beantwortet die Fragen zu den drei "geheimnisvollen Ecken":

a) Der goldene Schrein

- Wer brachte die Reliquien der Heiligen Drei Könige nach Köln?
- Wann wurden die Reliquien nach Köln gebracht?
- Wer baute den Schrein für die Reliquien?

b) Das Gero-Kreuz

- Wer schuf das Kreuz im Auftrag von Gero?
- Wann wurde das Kreuz geschaffen?
- Was war ungewöhnlich an der Gestaltung des Kreuzes?

c) Der Uhrenboden

- Wo liegt der Uhrenboden?
- Seit wann tickt die Uhr auf dem Uhrenboden?
- Was verbindet die Uhr mit den Glocken?

Dom: Geheimnisvolle Ecken



Informiert euch über die "geheimnisvollen Ecken" im Kölner Dom.

So geht ihr vor:

2. Beantwortet die Fragen zu den drei "geheimnisvollen Ecken":

a) Der goldene Schrein

- Wer brachte die Reliquien¹ der Heiligen Drei Könige nach Köln?
Rainald von Dassel, Bischof von Köln und Kanzler des Reiches in Italien
- Wann wurden die Reliquien nach Köln gebracht?
im Jahr 1164
- Wer baute den Schrein für die Reliquien?
der Goldschmied Nikolaus von Verdun

b) Das Gero-Kreuz

- Wer schuf das Kreuz im Auftrag von Gero?
griechische Künstler und Gelehrte
- Wann wurde das Kreuz geschaffen?
wenige Jahre nach 972
- Was war ungewöhnlich an der Gestaltung des Kreuzes?
Christus wurde tot dargestellt. Vorher war er immer als Sieger am Kreuz dargestellt worden.

c) Der Uhrenboden

- Wo liegt der Uhrenboden?
im Südturm des Doms, auf etwa 20 Metern Höhe
- Seit wann tickt die Uhr auf dem Uhrenboden?
seit 1880
- Was verbindet die Uhr mit den Glocken?
fünf Seile

¹ Reliquien sind Teile vom Körper eines Heiligen.



Der Kölner Dom: Geheimnisvolle Ecken



1. Der goldene Schrein

Als Kaiser Friedrich Barbarossa im Jahr 1162 einen Feldzug gegen das aufständische Mailand führte und den Feldzug gewann, hinterließ er einen Wunsch: Er wollte die Reliquien der Heiligen Drei Könige. Rainald von Dassel, Bischof von Köln und Kanzler des Reiches in Italien, brachte den Schatz im Jahr 1164 nach Köln. Von da an lockte er Gläubige aus aller Welt an den Rhein. Der Goldschmied Nikolaus von Verdun baute einige Jahre später einen zweigeschossigen, reich verzierten Schrein für die Reliquien. Und für diesen kostbaren Goldschrein wollten die Kölner ein angemessenes Gotteshaus: ab 1248 bauten sie den Dom.



2. Das Gero-Kreuz: Multikulti-Kunst

Das Gero-Kreuz erzählt ein Stück Kunst- und ein Stück Stadtgeschichte: Denn vor über 1000 Jahren kam Theophanu nach Köln, im Alter von 12 Jahren. Der Kölner Erzbischof Gero hatte sie als Braut für den Kaisersohn geholt. Aus Konstantinopel, dem heutigen Istanbul. Mit ihr kamen viele Künstler und Gelehrte.

"Knoblauchfresser vom Bosphorus" wurden sie genannt. Sie wohnten im "Griechenviertel" und wurden zu Kölnern. Einige von ihnen schufen in Geros Auftrag ein Kreuz, das ungewöhnlich war: Christus war wirklich tot dargestellt – und nicht als Sieger am Kreuz wie bis dahin üblich. Man hat übrigens herausgefunden, wann genau das Kreuz geschaffen wurde: wenige Jahre nach 972. Die Altersringe im Kreuz verraten das. Und auch, dass es eine Eiche aus der Eifel gewesen ist.



3. Der Uhrenboden

Im Südturm des Doms, auf etwa 20 Metern Höhe, liegt Kölns schönste Abstellkammer. Mit Skulpturen und Requisiten, die hier vorübergehend untergekommen sind. Aber der Raum heißt "Uhrenboden". Denn was an einen hohen Wandschrank erinnert, umschließt die Domuhr. Sie tickt hier seit 1880 – die Zeit, in der der Dom fertig wurde. Über fünf Seile ist sie mit Glocken verbunden, die innen im Südschiff hängen – und jede Viertelstunde läuten. Beim Wechsel von Sommer- auf Winterzeit muss nachts um 2 Uhr der Dombaumeister auf den Uhrenboden – und die Zeit von Hand umstellen.



4. Jesus, Maria und ein Einhorn

Dieser Altar trägt den Namen des Kölner Malers Stephan Lochner. Er schuf den Altar im Auftrag der Kölner Ratsherren ab etwa 1445. Erst stand er in der Rathauskapelle, seit 1810 im Dom. Die wichtigsten Heiligen Kölns sollten zu sehen sein. Das war der Auftrag. Natürlich wollten sich einige im Bild wiederfinden, in der Schar des Heiligen Gereon rechts oder links bei der Heiligen Ursula mit ihren 11.000 Jungfrauen. In der Mitte Jesus und Maria mit den Heiligen Drei Königen. Marias Brosche hat Lochner mit einer Jungfrau und mit einem Einhorn verziert. Denn die alten Griechen dachten: Mit einem solchen Tier könne man absolut sicher eine Jungfrau finden. Statt der 11.000 malte Lochner nur 11 Jungfrauen. Das ist vermutlich auch richtig so: dass es 11.000 gewesen sein sollen, wie die Legende sagt, war vermutlich ein Lesefehler. Wurde aber als schöne Übertreibung immer wieder überliefert.



5. Der Plan vom Dom

In der Johanneskapelle des Doms, hinter dem Dreikönigenschrein, ist das Grab von Konrad von Hochstaden. Er hat den Kölner Dom erschaffen, zumindest in seiner Vorstellung. Die Kölner wollten ein besonderes Haus für die Heiligen Drei Könige. 1248 konnte er den Grundstein legen. Aber die Kölner zweifelten, ob sie dieses riesige Bauwerk je vollenden könnten. Und hatten recht. Sechs Jahrhunderte musste Konrad warten, bis es soweit war, bis zum Jahr 1880. Von seinem Grab aus schaut er auf den Plan des letzten Bauabschnitts, auf die Westfassade. Dieser Plan war zwischendurch verschollen, wurde aber wiedergefunden. Ein Teil 1814 in Darmstadt auf einem Dachboden und der Rest 1816 bei einem Antiquar in Paris. Das gab den Startschuss den Dom endlich zu vollenden.